

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrte Gäste, insbesondere der Umland- und Partnergemeinden.

Ich freue mich sehr, dass Sie unserer Einladung zum Neujahrsempfang in unser Rathaus gefolgt sind, den wir nunmehr zum 8. Mal als Kaltenkirchener Neujahrsauffakt durchführen.

Sie können wiederum anschließend an diesen Empfang bis in den Abend hinein an verschiedenen Orten in der Stadt unterschiedliche musikalische Liveauftritte erleben, bei denen Sie in geselliger Runde Leute treffen und sich entspannen können. Dank des Unternehmens XXX Lutz Dodenhof sind die kleinen, aber feinen Konzerte für alle kostenlos.

Die bereits hinter uns liegende Weihnachtszeit und den Jahreswechsel haben Sie hoffentlich entspannt und fröhlich erleben dürfen. Ich danke an dieser Stelle denjenigen, die über die Feiertage für uns im Dienst waren und somit nicht oder nur eingeschränkt mit Ihren Angehörigen die Festtage verbringen konnten, insbesondere allen Ehrenamtlichen.

Ein spannendes und erfolgreiches Jahr 2019 ist vorüber, mit zahlreichen Projekten der Stadtentwicklung. Infrastrukturprojekte, die das Leben in unserer Stadt nachhaltig verbessern.

Der Trend der Einwohnerentwicklung hielt an und wir zählten zum Ende des Jahres 2019 stabil weit über 22.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Der Zuspruch für Kaltenkirchen ist also ungebrochen hoch.

Dass man in Kaltenkirchen gern lebt, wird auch durch eine im letzten Jahr durchgeführte Umfrage unterstrichen,

wobei Kaltenkirchen von ca. 600 Kommunen Deutschlands auf einen bemerkenswerten Platz 13 gelangte, der sich fast wie Platz 1 anfühlt. Wir sind nah dran.

Sicher ist dieses tolle Ergebnis auch mit unserer örtlichen Nähe zu Hamburg in Verbindung zu bringen und der guten aber dennoch verbesserungswürdigen verkehrlichen Anbindung dorthin. Aber wesentliche Ursache für dieses gute Ergebnis ist die Attraktivität unserer Stadt mit der über Jahre ausgewogenen Stadtentwicklung.

Wir haben es gemeinsam geschafft, alle Bereiche der städtischen Infrastruktur weiter zu entwickeln. Das Wohnen, Arbeiten und Einkaufen, aber auch die soziale Infrastruktur mit unseren Kindereinrichtungen und Schulen sowie Grünzonen und einiges mehr.

Mit gemeinsam meine ich dabei insbesondere die Stadtvertretung und Stadtverwaltung zusammen mit unseren Bürgerinnen und Bürgern. Diese demokratische Zusammenarbeit war auch in 2019 stets geprägt durch das Verfolgen

gemeinsamer Ziele zur Verbesserung der Lebensverhältnisse in transparenten Prozessen.

Danke an Sie alle für Ihren Einsatz zur Weiterentwicklung unserer Stadt. Darin schließe ich alle Ehrenamtlichen, insbesondere in Vereinen, Verbänden und Rettungsorganisationen mit ein.

Danke auch an unsere Unternehmerinnen und Unternehmer, die mit ihrer Verantwortung für Ihr Unternehmen auch Verantwortung für zahlreiche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer übernehmen und sich zudem erheblich an den Kosten der Stadtentwicklung beteiligen.

Die Arbeitslosenzahlen der letzten Jahre waren erfreulich erheblich rückläufig. Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich die Zahl der Arbeitslosen in Kaltenkirchen fast halbiert. Das verbessert die sozialen Lebensverhältnisse, steigert aber auch die Kaufkraft und fördert den Einzelhandel.

Ohne eine gut funktionierende und stabile Wirtschaft, meine Damen und Herren, hätten wir den heutigen Lebensstandard nicht erreichen können bzw. viele wichtige infrastrukturelle Projekte in Kaltenkirchen nicht umsetzen können. Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer haben sich die letzten Jahre deutlich erhöht, liegen aktuell in 2019/ 2020 stabil bei ca. 15 Mio. € und sind zudem ein Indiz dafür, dass es unseren Unternehmen grundsätzlich gut geht.

Unsere Unternehmen beteiligen sich auch an den Folgekosten von z. Bsp. Maßnahmen im Wohnungsbau, wie im letzten Jahr an den Baukosten der Kindereinrichtung im Zeisigring oder davor im Wiesendamm jeweils in Millionenhöhe.

Da unsere Wirtschaft einer der wesentlichen Motoren unserer Stadtentwicklung und somit des Lebensstandards ist, war es folgerichtig, ein neues etwa 8 ha großes Gewerbegebiet an der Grashofstraße für neue gewerbliche Ansiedlungen zu erschließen. Hier siedeln sich bereits einige Firmen neu an, andere ziehen aus der Innenstadt dorthin um.

Im Rahmen der Wirtschaftsförderung kümmern wir uns aktuell um weitere Planungen der Gewerbeflächenentwicklung zusammen mit anliegenden Kommunen und planen die Realisierung der Erweiterung ansässiger Unternehmen innerhalb des Bestandes.

Ich meine mit gemeinsam agieren aber auch die mit uns partnerschaftlich zusammenarbeitenden Gemeinden um Kaltenkirchen herum, beispielhaft im Schulverband, Wegezweckverband, Wasserzweckverband, der Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft oder in bestimmten Projekten, wie dem überregionalen Verkehrskonzept, dem Radverkehrskonzept, bei der gewerblichen Entwicklung und auch der Planung von Radschnellwegen zusammen mit dem Kreis Segeberg.

Eine Stadt- oder Ortsentwicklung kann nicht allein erfolgreich bewältigt werden oder nur bis zur jeweiligen Gemarkungsgrenze gedacht werden, sondern darüber hinaus.

Denn wir haben viele Berührungspunkte mit unseren Nachbarn.

Und wenn wir weiterhin gemeinsam regional denken und planen, werden wir auch weiterhin gemeinsam erfolgreich sein.

An dieser Stelle sage ich an unsere Nachbarn danke für die stets vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit zugunsten unserer Stadt Kaltenkirchen, aber auch zugunsten unserer Region. In Kaltenkirchen erleben wir einen anhaltenden Trend erheblicher Investitionen in den Wohnungsbau, ob nun am Krückauring, an der Süderstraße oder an der Brauerstraße.

Fertig erschlossene Grundstücke wie am Wiesendamm waren in Kürze bebaut und sind bewohnt, fertig gestellte Wohneinheiten wie an der Alvesloher Straße waren nach kurzer Zeit verkauft bzw. sind ebenfalls bewohnt.

Es war und ist uns dabei immer wichtig, ein breites Angebot an Wohnraum zur Verfügung zu stellen, Einzelhäuser sowie mehrgeschossig, in Miete und Eigentum, für Familien, Einzelpersonen, für alle Generationen und auch für geringere Einkommen durch öffentlich geförderten Wohnraum.

Aktuell sind ca. 200 öffentlich geförderte Wohnungen im Bau, die den Mietern vergleichbar geringere Mieten um ca. 6 € kalt/m<sup>2</sup> versprechen.

Es gelang uns zudem, 2 größere Wohnprojekte gerade für die ältere Generation in der Innenstadt zu platzieren. Zum einem der öffentlich geförderte Wohnungsbau mit ca. 70 Wohnungen für Menschen ab 60 Jahre in der Brauerstraße und zum anderen die Seniorenresidenz für ca. 120 stationäre Pflegeplätze direkt am Holstenplatz bzw. Bahnhof. 2 wichtige Projekte für mehr Teilhabe am Leben, die 2020 in den Betrieb gehen sollen.

Das Geschäft OTN aus der Holstenstraße zieht Anfang 2020 an den Holstenplatz um, direkt in die Seniorenresidenz. Der Holstenplatz bzw. das Bahnhofsgelände ist dann baulich vollständig entwickelt und wir könnten uns ggf. im Rahmen der Städtebauförderung um eine Neugestaltung des Platzes kümmern.

Zur Abrundung von Bebauungen wurde der Flottmoorpark am Kreisel Süderstraße mit ca. 800.000 € fertig gestellt und der Bevölkerung zur Naherholung in 2019 übergeben. Auch Sportgeräte werden künftig dort zu finden sein, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen.

Ein weiterer Beitrag zur Förderung der Entwicklung der Natur sind die für Bauvorhaben vorgeschriebenen so genannten Ausgleichsmaßnahmen, wofür wir fortlaufend Flächen auch in 2020 ankaufen wollen, um diese der Natur zur Verfügung zu stellen.

Besonders erfreulich in unserer Stadtentwicklung ist, dass wir es geschafft haben, gegen den allgemein negativen demografischen Trend den Lebensaltersdurchschnitt zu halten bzw. zu senken und demnach zweitjüngste Stadt hinter der

Landeshauptstadt Kiel sind. Offenbar sind wir gerade für Familien attraktiv, die sich hier gern niederlassen.

Die Voraussetzungen für eine familienfreundliche Stadt Kaltenkirchen sind gegeben. Die Eltern müssen sich nicht um eine Betreuung Ihrer Kinder in Einrichtungen oder Tagespflege Sorgen machen. Es gibt für alle einen Platz, dank der stetigen Errichtung neuer Betreuungsplätze durch den Neubau von Einrichtungen. So ist in 2019 die Kindertagesstätte am Zeisigring im Wohngebiet der Deutschen Reihenhäuser an der Alvesloher Straße für 6 Gruppen in Betrieb gegangen. Eine Strategie unserer Stadtentwicklung, nämlich mit der Entwicklung der Stadt als Ganzes parallel auch die Kitas zu bauen, hat sich bewährt. Insgesamt werden in Kaltenkirchen in 13 Kindertagesstätten ca. 300 Krippenkinder, ca. 900 Kindergartenkinder und ca. 400 Hortkinder durch leistungsstarke freie Träger betreut.

Die aktuellen Bemühungen des Landes SH, die Eltern im Rahmen der Kita-Reform finanziell zu entlasten und die Qualität der Betreuung zu verbessern, hat unser Kaltenkirchen schon immer als Daueraufgabe angesehen und zuletzt freiwillig und ohne Zuschüsse von außen die Erhöhung des Personalschlüssels finanziert. Auch ein deutliches Zeichen, dass wir es ernst damit meinen, wenn wir davon sprechen, dass Kinder unsere Zukunft sind.

Aber auch unsere Schulen sind ein wesentlicher Aspekt, um sich als Familie in unserer Stadt wohl zu fühlen. Hier bemühen wir uns zusammen mit den Umlandgemeinden im Schulverband um den Erhalt und die Sanierung der Schulbauten sowie um eine gute Ausstattung zugunsten eines zeitgemäßen Unterrichts.

In 2019 wurden mehrere Mio. € in bauliche Sanierungen investiert, in 2020 werden es schon allein unter Betrachtung der wesentlichen Baumaßnahmen ca. 3,5 Mio. € sein.

Insgesamt besuchten in 2019 ca. 4000 Schülerinnen und Schüler unsere 3 Grundschulen, 2 Gemeinschaftsschulen, ein Gymnasium, ein Förderzentrum und 2 Privatschulen. Eine Schülerzahl, die als relativ stabil einzuschätzen ist.

Im Schulbereich beschäftigen wir uns aktuell unter anderem mit der Verbesserung der technischen Ausstattung im Zuge der Digitalisierung. Ein Medienentwicklungskonzept wurde aufgestellt und von den Gremien beschlossen. Darin eingeschlossen sind auch die Anschaffung der Schülerendgeräte, Präsentationsgeräte, Schaffung von W-LAN und die Einstellung des Fachpersonals zur Betreuung der Technik.

Die Stadtbücherei als ein wichtiger Bildungs- und Kulturträger erfreut sich am neuen Standort des grünen Marktes eines stetig wachsenden Zuspruchs. Die Besucherzahlen sind seit dem Umzug ins Zentrum bis heute um ca. 30 % gestiegen. Insbesondere der Kinder- und Jugendbereich konnte ausgebaut werden.

Bezogen auf die Kulturstätten in Kaltenkirchen stehen wir aktuell in der Diskussion, welchen weiteren Bedarf wir für die Folgejahre erkennen können und ob wir ein „echtes“ Kulturhaus schaffen wollen. Ich denke, dass wir zwar einige Kulturstätten in unserer Stadt haben, es jedoch an einem Kulturhaus, welches auch als solches konzipiert ist, noch fehlt. Eine von der Stadtvertretung gebildete Arbeitsgruppe wird sich zusammen mit der Verwaltung weiter mit dem Thema beschäftigen.

Die VHS als gGmbH hat sich ebenso wie unsere Stadtbücherei durch einen neuen zentralen Standort weiter positiv entwickelt. Dennoch wird zum Erhalt der VHS der jährlich finanzielle Zuschuss der Stadt Kaltenkirchen weiterhin nötig sein. Denn die VHS übernimmt einen Großteil niederschwelliger Angebote, welche nicht kostendeckend sind.

Auch der Sport kam in 2019 und kommt in 2020 nicht zu kurz. Unser Leuchtturm Holstentherme entwickelt sich stetig positiv weiter, kümmert sich nicht nur um die Badegäste, die zum Wohlfühlen kommen, sondern auch um den Schwimmsport. Unsere 100 %-ige Tochter verfolgt, wie wir, in der Stadtentwicklung den Grundsatz „Stillstand ist Rückstand“. Der Erfolg gibt ihr mit ca. 550.000 jährlich zufriedenen Badegästen, Tendenz steigend, Recht. Die Gäste nehmen Entfernungen von bis zu 100 km auf sich, um hier in Kaltenkirchen unsere Wohlfühltherme zu besuchen. Und das, obwohl auch die Konkurrenz um uns herum nicht schläft. Dass wir im Haushalt der Stadt für das Bad kaum Steuermittel einsetzen müssen, ist zwar auch dem Aufsichtsrat, aber in hohem Maße den verantwortungsvoll agierenden Geschäftsführungen der Holstentherme und der Stadtwerke zu verdanken.

Der Umbau der Norderstraße an der Holstentherme zugunsten einer sicheren Verkehrsführung für die Gäste der Holstentherme war folgerichtig.

Zur Förderung der Gemeinschaft in Sportvereinen gab es im Rahmen der beschlossenen Sportstättenentwicklungs-konzeption zahlreiche Entscheidungen der Stadtvertretung zugunsten des Sports, so zur Erweiterung der Umkleidegebäude Marschweg, Schirnauallee und Johannes Kelmes-Sportanlage, zum Umbau der Tennishalle sowie zur Sanierung und zum Bau von Kunstrasenplätzen, die sich zum Teil noch in der Umsetzung befinden. Zusammen ein Volumen im Haushalt der Stadt von ca. 3,5 Mio.€ Das ist ein deutliches Zeichen, dass die Sportförderung ein fester Bestandteil der Gestaltung positiver Lebensbedingungen in Kaltenkirchen ist, auch anerkennend für die ehrenamtlichen Vereine, welche den wesentlichen Beitrag im Kinder- und Jugendsport leisten.

Zu einer ausgewogenen Sportentwicklung gehören neben dem Fußball aber auch weitere Sportarten, die Berücksichtigung finden müssen. Für die Leichtathletik soll auf der JK Sportanlage z. Bsp. eine leichtathletische Anlage geplant werden. Die Hundefreunde haben einen neuen Hundetrainingsplatz an der Schirnauallee unter Führung eines neu gegründeten Vereins erhalten. Immerhin leben in Kaltenkirchen ca. 1300 Hundehalter.

Ein Sportthema, welches zu einer großen Beteiligung in der Bevölkerung geführt hat, war in 2019 die Diskussion um den Trainingsplatz hinter der Autobahn für den alt eingesessenen und engagierten Sportverein MSC Kaltenkirchen. Trotz aller mit der Diskussion verbundenen Aufregung gehe ich davon aus, dass wir in der Lage sind, auch weiterhin in einem demokratischen und transparenten Verfahren sowie im Rahmen einer gerechten Abwägung aller Fakten zur richtigen Entscheidung zu gelangen.

Meine Damen und Herren. Den Stand der Urbanität einer Stadt können wir in der Regel schnell an der sichtbaren Infrastruktur ablesen. Nicht selten schlummern aber mehrere Millionen schwere Investitionen unter der Erde, die wir nicht sehen. Wir merken es immer dann, wenn Straßenschäden zu Behinderungen führen oder gar Probleme bei der Schmutz- oder Regenwasserentsorgung auftreten. Nicht geplante Investitionen dieser Größenordnung können schnell den Haushalt lahm legen. Wir werden deshalb die Untersuchung unserer ca. 180 km Schmutz- und Regenwasserkanäle in 2020 abschließen, um auf Basis dieser Ergebnisse und dem parallel fortgeschriebenen Generalentwässerungsplan ein Kanalsanierungskonzept vorzulegen. Zusammen mit dem schon vorliegenden Straßensanierungskonzept ist es uns möglich, die Umsetzung dieser enormen Investitionen in den Folgejahren gezielt zu planen und auch Fehlinvestitionen möglichst zu vermeiden. Wir gehen aktuell davon aus, dass wir in den Folgejahren jährlich etwa 3 Mio. € in den Straßen- und Kanalbau investieren müssen, um verantwortlich unser Straßen- und Kanalnetz in Funktion zu halten.

Zu unseren Straßen gehört auch unsere Straßenbeleuchtung, die in 2019 bei ca. 800 Lampen auf LED umgestellt wurde, ca. 300 neue LED Lampen werden in 2020 folgen. Zusätzliche Lampen wurden an dunklen Verkehrsräumen aufgestellt und in der Innenstadt werden bis Herbst 2020 ca. 140 neue LED Lampen für ausreichend Beleuchtung sorgen. Wir werden mit der neuen Beleuchtung den Anforderungen der Verkehrssicherheit und den Umweltaforderungen gerecht, sowie Strom und damit Steuermittel sparen.

Zur Sicherheit gehört auch ein gut organisierter Brandschutz. Zugunsten unserer Sicherheit führen unsere Kameradinnen und Kameraden in 2019 insgesamt 263 mal ehrenamtlich zum Einsatz. Damit sie für den Ernstfall noch zielgerichteter üben können, wurde der Übungsturm neben der Feuerwache in 2019 eingeweiht. Und in 2019 wurde mit dem Haushalt für 2020 beschlossen, 2 Fahrzeuge neu anzuschaffen. Ich danke an dieser Stelle allen Kameradinnen und Kameraden für ihren unermüdlichen Einsatz rund um die Uhr und gehe davon aus, dass unsere Stadtvertretung auch künftig die notwendigen Entscheidungen zur Förderung des Brandschutzes in Kaltenkirchen treffen wird.

Um die Kooperation im Rettungsverband zugunsten der öffentlichen Sicherheit zu verbessern, werden die bereits begonnenen Planungen zur Ansiedlung des THW und des DRK neben der Feuerwache intensiv fortgeführt. Ich hoffe, dass wir in 2020 zumindest beim DRK erste Baufortschritte erkennen können.

Aber auch der hauptamtliche Rettungsdienst der RKISH soll sich räumlich verändern. Der folgerichtig entschiedene Umzug aus der Alvesloher Straße hin zur Kieler Straße lässt leider auf sich warten. Ich hoffe sehr, dass der für diesen Rettungsdienst zuständige Kreistag des Kreises Segeberg alsbald die notwendigen Entscheidungen trifft, um den Neubau an der Kieler Straße zu ermöglichen. Ursprünglich geplant war nach Aussage der RKISH, dass die RKISH bis Ende 2020 in die neuen Räume einzieht.

Die Flüchtlingslage hat sich auch in Kaltenkirchen zahlenmäßig weiter entspannt, lag die Aufnahmequote in 2019 im Vergleich zu den Vorjahren doch nur bei 45 Personen. Bewährt hat sich weiterhin die Aufteilung der Unterbringung auf 2 Standorte, das gut strukturierte Expertennetz aus sehr engagierten Haupt- und Ehrenamtlichen sowie die sehr gute Kooperation unserer Stadtverwaltung mit den ortsansässigen Wohnungsunternehmen. Danke an alle für die gelungene Integrationsarbeit.

Bedanken möchte ich mich auch bei denjenigen, die sich aktiv um das Thema der Inklusion in Kaltenkirchen kümmern. Ist es doch bei allem, was wir im Stadtgebiet tun wichtig, auch die Menschen mit Einschränkungen angemessen zu berücksichtigen, damit sie ihre Stadt so weit wie möglich barrierefrei und selbstbestimmt nutzen können. Der Beschluss unserer Stadtvertretung zum Inklusionsplan und auch das Fest „Erster Kaltenkirchener Festschmaus - (fast) alles inklusiv“ sind ein guter Anfang. Sie merken sicher schon an meiner Formulierung dass es eine selbstverpflichtende Daueraufgabe bleiben muss. Danke insbesondere an alle Haupt- und Ehrenamtlichen, die sich dieser Aufgabe widmen.

Um die ärztliche Versorgung in Kaltenkirchen zu verbessern, haben wir uns gemeinsam bei den zuständigen Stellen für mehr Hausärzte eingesetzt. Einzelne Erfolge wie zum Beispiel im kinderärztlichen oder chirurgischen Bereich lösen das Problem der Überlastung der Hausarztpraxen jedoch nicht. Unsere Förderrichtlinie zur Ansiedlung von Ärzten in Kaltenkirchen ist ein gutes Zeichen und wird auch im Jahr 2020 weiter angewendet. Nach Mitteilung der zuständigen Stellen werden sich auch in Kaltenkirchen künftig mehr Hausärzte als bisher niederlassen dürfen. Das ist höchst erfreulich, stellt uns jedoch vor die Aufgabe, die Besetzung dieser Stellen vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und in Konkurrenz zu anderen Regionen zu befördern.

Ich denke, dass wir das Thema des Ärztezentrums ernsthaft weiter voran bringen sollten, um damit Ärzten die Niederlassung zu ermöglichen, die nicht von den vorhandenen Praxen aufgenommen werden können. Unter anderem könnte das Grundstück der ehemaligen Feuerwache dafür gut geeignet sein. Die Nähe zum

Bahnhof ist perfekt, auch vor dem Hintergrund, dass wir als Mittelzentrum eine Versorgungsfunktion für das Umland haben. Die Achse Kisdorfer Weg hat sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt, auch das ehemalige Bauhausobjekt wird endlich durch den Umbau zum Fahrradfachmarkt zu einem ansehnlichen Gebäude.

Meine sehr geehrten Damen und Herren. Wir haben gemeinsam so viel Gutes für unsere Stadt und unsere Region erreicht und wollen nicht stehen bleiben. Dazu bedarf es eines weiterhin hohen Engagements des Ehrenamtes, einer intensiven Beteiligung der Bürgerinnen und Bürgern, aber auch einer motivierten und gut ausgestatteten Stadtverwaltung.

Wir erleben im Rathaus, in der Stadtbücherei, auf dem Bauhof und allen anderen Einrichtungen hoch motivierte Teams, welche tagtäglich die ihr übertragenen Aufgaben zugunsten unserer Stadtentwicklung fleißig und zielorientiert erledigen. Ohne diese Damen und Herren hätten wir die Ergebnisse der Stadtentwicklung trotz aller richtigen Beschlüsse so nicht erreicht.

Für unsere Stadtverwaltung ist es zur Schaffung vertretbarer Arbeitsbedingungen notwendig, dass das Rathaus im Bau erweitert wird. Erste Planungen stammen bereits aus dem Jahr 2011/12, die verworfen wurden, da wir zunächst soweit wie möglich zusammen rücken wollten und die letzten 8 Jahre auch tatsächlich sehr eng zusammengedrückt sind. Ein weiteres Zusammenrücken ist nun aufgrund des fehlenden Raumes nicht mehr möglich.

Um die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus an die Standards anzupassen, wurden bereits die ersten Beschlüsse gefasst und ein Architektenwettbewerb durchgeführt. Wir als Stadtverwaltung hoffen sehr, dass wir mit Ihnen als unsere Stadtvertretung auch weiterhin in der Planung und im Bau zügig vorankommen und wie ursprünglich geplant, in 2022 die neuen Räume hier an der Holstenstraße beziehen können. Ob wir mit den dafür anfangs geschätzten Kosten auskommen, werden die nun beauftragten konkreten Planungen erst zeigen können.

Es ist wie bekannt immer so, dass die Baupreise erst nach öffentlicher Ausschreibung bzw. Öffnen der Angebotsumschläge nach Submission fest stehen.

Ein neues Jahrzehnt hat begonnen. Andere sagen, es ist doch nur ein neues weiteres Jahr. Projekte einer nachhaltigen Stadtentwicklung brauchen zur Reife jedoch mehr als nur ein Jahr, ggf. ein Jahrzehnt, um die Ergebnisse sichtbar werden zu lassen.

Ich bitte Sie auch weiterhin um Ihre Zusammenarbeit in konstruktiven Prozessen des jetzt begonnenen neuen Jahrzehnts, um an die gemeinsam erreichten Erfolge anzuknüpfen.

Und lassen Sie uns die Zeichen der Klimaänderungen sowie auch die Botschaften aus den daraus resultierenden Aktionen unserer Jugendlichen „Fridays for Future“ für eine gesunde Umwelt ernst nehmen, im privaten wie beruflichen Leben. Wenn wir



alle, die Politik in Deutschland, in Europa und in der Welt schneller bzw. konsequenter auf die Zeichen der Klimaänderung und die teilweise drastischen Umweltverschmutzungen reagiert hätten, dann säßen die Jugendlichen sicherlich zufrieden in Ihren Klassen und müssten nicht für eine heile Umwelt demonstrieren. Jeder von uns kann und muss einen Beitrag für eine gesunde Umwelt leisten.

Liebe Gäste. Das letzte Musikstück des heutigen Empfangs titelt „Ode an die Freude“ aus der 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven. Nehmen Sie diese Freude, diesen Schwung mit in Ihren Tag, in Ihr neues Jahr und mit zu Ihren Familien und Freunden. Ihnen und Ihren Angehörigen wünsche ich herzlichst ein glückliches sowie gesundes Jahr 2020 und danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Ihr

Hanno Krause